



Resolution zur 7. Konferenz der Migrantenselbstorganisationen aus MV

Muttersprache bei MigrantInnen stärken

Die Muttersprache in Deutschland zu pflegen und weiter zu sprechen ist ein Teil der Menschenrechte.

MigrantInnen in Mecklenburg-Vorpommern sollten darin bestärkt werden, dies in jeder Phase des Lebens einzufordern und zu praktizieren.

Bereits im Kleinkindalter sollte die Muttersprache als Erstsprache in der Familie gesprochen werden. Für besonders wichtig halten wir es dann auch während der Schul- und Ausbildungszeit die Muttersprache als Zweitsprache weiter zu pflegen und zu praktizieren.

Das soll nicht bedeuten, dass MigrantInnen die deutsche Sprache vernachlässigen sollten, denn gutes Deutsch ist für die Integration und den persönlichen beruflichen Werdegang in Deutschland unerlässlich. Für die Zukunft eines jeden Kindes ist es jedoch ein Geschenk, eine zweite Sprache zu beherrschen.

Deshalb möchten wir Migranten und Migrantinnen darin bestärken, in der Familie lieber nicht in unvollkommenem Deutsch zu kommunizieren, sondern Ihre Muttersprache zu pflegen.

ErzieherInnen, LehrerInnen und AusbilderInnen sollten über die neusten Studien zur Mehrsprachigkeit und zur Marktforschung informiert und davon überzeugt werden, dass die Muttersprache für MigrantInnen ein Teil ihrer Identität und sehr wichtig für die persönliche Entwicklung ist und sie deshalb Eltern und Kinder darin bestärken sollten, neben Deutsch auch die Muttersprache zu pflegen.

Jurte der Kulturen e.V. Stralsund

Für Fragen und weitergehende Informationen stehen wir unter folgenden Kontaktdaten zur Verfügung:

Telefon: 0173 8776565

MIGRANET-MV

Netzwerk der Migrantenselbstorganisationen aus Mecklenburg-Vorpommern